

Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt

Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte

Der Klimawandel ist keine ökologische Drohgebärde mehr, sondern hat bereits begonnen. Die Folgen sind überall auf der Welt spürbar, betreffen aber besonders die arme Bevölkerung in den Ländern des Südens. Dazu kommt die Begrenztheit der Ressourcen: sie ist nicht mehr zu übersehen und zu einem geopolitischen Sicherheitsrisiko geworden.

Es ist gesellschaftlicher Konsens, dass unser Land eine Politik der nachhaltigen Entwicklung braucht. Doch in der Praxis geht es viel zu langsam voran. Deshalb brauchen wir eine breite gesellschaftliche Debatte darüber, was Nachhaltigkeit bedeutet. Wie müssen wir Bürgerinnen und Bürger auf Politik und Wirtschaft einwirken und wo muss jeder bei sich selber anfangen, damit unser Leben nachhaltiger wird? Diese Debatte muss auch hier bei uns in Dorfen geführt werden.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und die kirchlichen Entwicklungsorganisationen "Brot für die Welt" und Evangelischer Entwicklungsdienst (EED) haben sich zusammengetan, um eine solche Debatte anzustoßen. Grundlage dafür ist die Studie "Zukunftsfähiges Deutschland", die vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie erarbeitet wurde.



Die Studie ist im Fischer Taschenbuch Verlag erschienen und für 14,95 € im Buchhandel erhältlich.

Diese Studie auch in Dorfen bekannter zu machen und zur Diskussion darüber anzuregen, dazu soll die Aktionswoche dienen.

Sie wird veranstaltet von:



Agenda 21 Dorfen



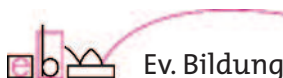
Ev. Gemeinde Taufkirchen-Dorfen



Pfarrei Maria Dorfen



Kath. Bildungswerk Erding e.V.



Ev. Bildungswerk Freising e.V.



Arbeitskreis Eine Welt Dorfen – DUKA e.V.



Bund Naturschutz Dorfen

Kontakt:

Hanna Ermann, Tel. 08081 / 1043 od. / 937940
mail: hanna.ermann@t-online.de

mehr zum Thema:
www.zukunftsfahiges-deutschland.de



Aktionswoche

ZUKUNFTSFÄHIGES DEUTSCHLAND

11. - 17. März 2010

in Dorfen

Zukunft **fair** teilen



Aktionswoche ZUKUNFTSFÄHIGES DEUTSCHLAND

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Donnerstag, 11. 3., 20.00 Uhr
im ev. Gemeindezentrum Dorfen
Rathausplatz 16

Gut leben statt viel haben – macht Wachstum glücklich?

Eröffnungsvortrag von
Dr. Astrid Matthey
Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena

anschließend Diskussion
und
Rundgang durch die Ausstellung



Die Wirtschaftswissenschaftlerin Astrid Matthey, 31, forscht über das ökonomische Verhalten von Menschen. "Ob wir uns als glücklich empfinden oder nicht, hängt in hohem Maß davon ab, mit wem wir uns vergleichen", stellt sie fest. In der SZ erschien kürzlich ein Aufsatz von ihr mit der Überschrift "Erst mal sehen, was die anderen haben. Wohlbefinden hat nichts mit Wohlstand zu tun und Verzicht ist leicht – wenn alle verzichten".

AUSSTELLUNG

vom 12. bis 17. 3.
im ev. Gemeindezentrum Dorfen
Rathausplatz 16

Ich packe meinen Koffer – Was brauchen wir für ein zukunftsfähiges Deutschland?

geöffnet:
werktags 14.00 bis 18.00 Uhr
Montag bis 19.15 Uhr
Sa/So 10.00 bis 18.00 Uhr

vormittags
Führungen für Schulklassen bzw. Gruppen
auf Anfrage

Die Ausstellung präsentiert in zwölf Koffern zentrale Forderungen für den Kurswechsel auf Nachhaltigkeit.

Das Ziel: Aktiv werden!
Sie können in der Ausstellung mit Solarspielzeug experimentieren, auf einer Kugelbahn dem Markt symbolisch Regeln geben, Ihren ökologischen Fußabdruck ausrechnen, einen Luftballon der Wachstumsfalle entziehen u.v.m..
Die interaktiven Exponate wecken Interesse und fördern das Verständnis für Zusammenhänge.

DISKUSSIONSABEND

Montag, 15. 3., 19.30 Uhr
im kath. Pfarrheim Dorfen
Ruprechtsberg 5

Unterwegs in die Zukunft – wie viel hält unser Globus noch aus?

Vorstellung der Studie
"Zukunftsfähiges Deutschland"
Johannes Küstner, Brot für die Welt

Podiumsdiskussion mit
Mattias Kiefer
Umweltbeauftragter der
Erzdiözese München-Freising
Richard Mergner
Landesbeauftragter des
Bund Naturschutz Bayern
Gertrud Seidenspinner
Flughafen München GmbH

"Es gibt nichts Gutes, außer man tut es." Diese einfache Erkenntnis Erich Kästners gilt heute mehr denn je. Denn wie sich in Kopenhagen gezeigt hat, nutzt es wenig, nur auf große Konferenzen zu hoffen. Das Aktionsfeld liegt vielmehr vor jeder Haustür, im Alltag jedes Einzelnen. In unserer Region spielt z.B. das Thema Verkehr eine große Rolle in der Nachhaltigkeitsdebatte.